

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch“

D-DS Mus ms 447/25

GWV 1175/39c¹

RISM ID no. 450006536²

¹ • GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
• Erläuterungen zu den Kantaten GWV 1175/39a und GWV 1175/39b s. u. **Hinweise**.
² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006536>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	— ³
Schreiber N.N.1	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.1}	Gott deine Gerechtigkeit ist hoch ⁴
Schreiber N.N.2	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.2}	Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch
Schreiber N.N.3	Partitur	447/25
	Umschlag _{N.N.3}	—
Noack ⁵	Seite 56	Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch
Katalog	—	Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch [Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Baß, 2 Violinen, Viola, 3 Oboen, 2 Hörner, Clarino, Timpani und Basso continuo auf den Tod des Landgrafen Ernst Ludwig]
RISM	—	Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch

GWV 1175/39c:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 447/25	14 ² 42 <u>25</u> ⁶ ; 1739/25

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –10 ^v ; alte Zählung: Bogen 1–5 ⁷
Umschlag _{Graupner}	Nicht vorhanden.
Stimmen	fol. 11 ^v –12 ^v : Organo fol. 13 ^v –14 ^v : Continuo fol. 15 ^r –37 ^v : VI ₁ , ..., T (Die C- und B-Stimme fehlen. ⁸)

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1739
	Umschlag _{Graupner}	Nicht vorhanden	—
N.N.1	Umschlag _{N.N.1}	—	M: Sept: 1739 — 31 ^{ter} Jahrgang
Noack	Seite 56	—	IX 1739.
Katalog	—	—	Autograph September 1739.
RISM	—	—	Autograph 1739

³ Es gibt keinen Umschlag_{Graupner}; statt dessen trägt die mit Organo gekennzeichnete Bc-Stimme (es gibt zwei: die eine mit Organo, die andere mit Continuo überschrieben) auf fol. 11^r von unbekannter Hand den Titel *Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch*.

⁴ Zusätzlich ist auf dem Umschlag_{N.N.1} von unbekannter Hand die Information zu lesen: NB – Canto u. Bass St. | fehlen. | [Linie] | 20.8.1968.

⁵ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁶ Die Ziffern 42 sind durchgestrichen: ~~42~~, und durch 25 ersetzt.

⁷ 1. Bogen ohne Zählung

⁸ Vgl. hierzu auch Fußnote 4.

Anlass (Datum):

Kantate ⁹ , aufgeführt am 7. Oktober 1739 ¹⁰
1. zu den Begräbnisfeierlichkeiten anlässlich des Todes des Landgrafen Ernst Ludwig ¹¹ und
2. zum Regierungsantritt Ludwigs VIII. ¹²

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ¹³)
		10 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzung nach *Noack S. 56, Katalog, RISM* und *GWV-Vokalwerke-FH*:

[Cantata a]	Stimmen	fol. ¹⁴	Bemerkungen
Clarino	1 Claro	34 ^r	Bezeichnung auf der Claro-Stimme: Clarino Ungeklärter Bleistifteintrag re.o. ¹⁵
2 Hörner	1 Cor ₁	32 ^r	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: Corno. 1.
	1 Cor ₂	33 ^r	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: Corno. 2.
3 Pauken	1 Timp	35 ^r	Bezeichnung auf der Timp-Stimme: Tympani. Timp in F, G, c. ¹⁶
3 Oboen	1 Ob ₁	27 ^r –28 ^r	Bezeichnung auf der Ob ₁ -Stimme: Hautb. 1.
	1 Ob ₂	29 ^r –30 ^r	Bezeichnung auf der Ob ₂ -Stimme: Hautb. 2. [sic]
	1 Ob ₃	31 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Ob ₃ -Stimme: Hautb. 3.
2 Violin	2 Vl ₁	15 ^r –16 ^r 17 ^r –18 ^r	Bezeichnung auf den Vl ₁ -Stimmen: Violino. 1.
	1 Vl ₂	19 ^r –20 ^r	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino. 2.
Viola	1 Va	21 ^r –22 ^r	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
Violone	2 Vln _e	23 ^r –24 ^r 25 ^r –26 ^v	Bezeichnung auf den Vln _e -Stimmen: Violone.
Fagott	1 Fag	—	Es gibt keine spezielle Fag-Stimme; dessen Mitwirkung ist aus der Partitur und den Bc-Stimmen ersichtlich (Fag; und Tutti o. ä.).
Canto	1 C	—	Eine Canto-Stimme fehlt.
Alto	1 A	36 ^{r-v}	—
Tenore	1 T	37 ^{r-v}	—
Basso	1 B	—	Eine Basso-Stimme fehlt.

⁹ Erläuterung s. u. **Hinweise**.

¹⁰ Ich danke Frau **Beate Sorg**, Darmstadt für ihre Hilfe bei den Datumsangaben und für fruchtbare Diskussionen.

¹¹ **Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt** (* 15. Dezember 1667 auf Schloss Friedenstein in Gotha; † 12. September 1739 auf Schloss Jägersburg bei Einhausen); von 1678 bis 1739 Landgraf von Hessen-Darmstadt.

¹² • Bei *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 99 f* werden alle drei Kantaten Mus ms 447/23 + 24 + 25 als Trauerkantaten bezeichnet; in einem gewissen Gegensatz hierzu bezeichnet derselbe Autor in *Noack, S. 56* nur die Kantaten Mus ms 447/23 + 24 als Trauermusiken, die Mus ms 447/25 dagegen als „Kantate zum Regierungsantritt Ludwigs VIII“.

• Der Text der Kantate legt seinen Schwerpunkt mehr auf das Ableben Ernst Ludwigs, sodass sie eher zu den Trauerkantaten zu rechnen ist. Dafür spricht auch der Sterbe-Choral „Christus, der ist mein Leben, | sterben ist mein Gewinn, ...“ am Ende der Kantate.

• Im *GWV-Vokalwerke-FH* findet man (Zitat): For the funerals of Landgrave Ernst Ludwig (12/9/1739), but rather for the new government of Ludwig VIII.

• **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (* 5. April 1691 in Darmstadt; † 17. Oktober 1768 ebenda); von 1739 bis 1768 Landgraf von Hessen-Darmstadt.

¹³ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁴ Nicht angegebene folii sind leer.

¹⁵ Bleistifteintrag auf fol 34^r:



¹⁶ *Noack S. 56* und *Katalog* verzeichnen jeweils 2 Timp (in F und c); in der Partitur und der Timp-Stimme ist jedoch in Satz 1, T. 31 zusätzlich G angegeben:



Aus harmonischen Gründen handelt es sich um keinen Schreibfehler. Da die Note G in der Timp-Stimme nur an dieser Stelle vorkommt, könnte man für eine praktische Aufführung entweder 3 Pauken verwenden oder – weniger originalgetreu – die beiden Töne einfach weglassen. (Ich danke Herrn **Florian Heyerlink**, B-9820 Merelbeke, Belgien, für die fruchtbare Diskussion.)

Continuo	1 Cont ₁	11 ^v –12 ^v	Bezeichnung auf der Cont ₁ -Stimme (beziffert): Organo.
	1 Cont ₂	13 ^r –14 ^v ¹⁷	Bezeichnung auf der Cont ₂ -Stimme (beziffert): Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen

Autor:

Unbekannt.¹⁸

Kirchenjahr:

—

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gott, Deine Gerechtigkeit ist hoch, der Du große Dinge tust. Gott, wer ist Dir gleich?

[*Psalm 71, 19*]¹⁹

Mein Mund soll verkündigen Deine Gerechtigkeit, täglich Dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

[*Psalm 71, 15*]

7. Satz:

Choralstrophen (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Christus, der ist mein Leben, | Sterben ist mein Gewinn, | dem tu ich mich ergeben. | mit Freud' fahr' ich dahin.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Christus, der ist mein Leben“ (vor 1608); Dichter unbekannt.]²⁰

Mit Freud' fahr' ich von dannen | zu Christ, dem Bruder mein', | auf dass ich zu ihm komme | und ewig bei Ihm sei.

[2. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung

—

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁷ Im Digitalisat der Kantate lautet die Reihenfolge 13^r, 14^r, 14^v, 13^v.

¹⁸ Mit großer Wahrscheinlichkeit J. C. Lichtenberg; s. u. **Hinweise**.

¹⁹ Ps 71, 19 und 15: In dieser Reihenfolge.

Text nach der *LB 1912*:

Ps 71, 19 Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge tust. Gott, wer ist dir gleich?

15 Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht alle zählen kann.

²⁰ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Gott, Gott, Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch ...“
nur „Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font *Œ-Breittopf*,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Landgraf Ernst Ludwig** verstarb am Samstag, dem 12.9.1739, nachmittags um 5 Uhr nach kurzer Krankheit²¹ im Forsthaus seines im Bau befindlichen Jagdschlusses Jägersburg. Obrist Ernst Friedrich von Rieppur war anwesend und schrieb am 16.9. einen Bericht an den Oberjägermeister, in dem er die letzten Tage und Stunden des Landgrafen schilderte. Zwei Tage nach dem Tod seines Vaters am 14.9. schrieb Ludwig VIII. *Denen Hochgelährten Unßern Regierungs-Räthen zu Gießen und Lieben Getreuen sambt und sonders*²² einen Brief, worin er den Räten den Tod seines Vaters mitteilt und die Regierungsverantwortung übernimmt. In dem Brief ordnete er ferner eine landesweite Trauer an, die in gebührender Weise – unter Androhung entsprechender Strafen – einzuhalten war. Sie wurde erst nach einem Jahr wieder aufgehoben.
- **Besprechung** der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 99 f.*
- **Textdichter.**
Der Dichter des Textes ist nach *Neubauer, S. 235 f* **Johann Conrad Lichtenberg**:

Weiter sind alle Terte zur Kirchen- und Tafelmusik ... auch bey der Beysetzung und Leichenpredigt des Durchl. Fürsten und Herrn , Herrn Ernst Ludwigs, Landgrafens zu Hessen, höchstsel. Andenkens Anno 1739 ... von ihm [d. h. **Johann Conrad Lichtenberg**] verfertigt worden.

- **Trauerkantate oder Kantate zum Regierungsantritt Ludwigs VIII.?**
Graupner komponierte für die Begräbnisfeierlichkeiten anlässlich des Todes des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt drei Kantaten:
 1. Mus ms 447/23 (GWV-Nr. 1175/39a),
 2. Mus ms 447/24 (GWV-Nr. 1175/39b).
 3. Mus ms 447/25 (GWV-Nr. 1175/39c)Die Letztgenannte wird vom *GWV-Vokalwerke-FH* und dem *Katalog* zu den Trauerkantaten anlässlich der Beerdigung des Landgrafen Ernst Ludwig gezählt. *Noack* auf S. 56 dagegen stuft „Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch“ als Kantate „Zum Regierungsantritt Ludwigs VIII.“ ein. In einem gewissen

²¹ Die Krankheit kündigte sich wohl am 3.9.1739 mit *Steffigkeit im Nacken, und Schmerzen im Rücken* an und verschlimmerte sich des folgenden Tages mit ... *Frost und so fort ein Erbrechen ...*, worauf so balden eine Hitze erfolgte, welche biß Mitter Nacht, ohne daß einiges Kopfwehe dabey gewesen, angedauert hat. [Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 340/5]

²² Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 340/6.

Gegensatz hierzu werden vom selben Autor alle drei Kantaten in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 99 f* als Trauerkantaten bezeichnet.

Hierzu folgende Textbetrachtung:

Es wird in der Kantate sowohl des Verstorbenen Ernst Ludwig wie auch seines Sohnes und Nachfolgers Ludwig VIII. gedacht. Der Kantatentext lässt sich grob einteilen in:

1. Satz (Dictum): Lobpreisung Gottes.
2. Satz (Rezitativ): Würdigung Ernst Ludwigs als Landesherr.
3. Satz (Arie): Der Fürst Ernst Ludwig wird in den Himmel entrückt.
4. Satz (Rezitativ): Ernst Ludwig lebt in seinem Sohne Ludwig fort.
5. Satz (Arie): Gott wird gepriesen, weil er den Sohn Ludwig als Heilung von den Trauerwunden über den Tod Ernst Ludwigs sendet.
6. Satz (Rezitativ): Ernst Ludwig wird direkt angesprochen.
7. Satz (Sterbe-Choral): Christus, der ist mein Leben, | sterben ist mein Gewinn, ...

Der Text legt demnach seinen Schwerpunkt mehr auf Ernst Ludwig, sodass die Kantate eher zu den Trauerkantaten zu rechnen ist. Dafür spricht auch der Sterbe-Choral „Christus, der ist mein Leben, | sterben ist mein Gewinn, ...“.

Eine Kantate, in der speziell auf den Regierungsantritt Ludwigs VIII. abgehoben wird, ist nicht bekannt. Dies mag daran liegen, dass man während der von Ludwig VIII. verordneten einjährigen Staatstrauer²³ eine „Jubelkantate“ nicht für angezeigt hielt oder dass man den Regierungsantritt z. B. „nur“ instrumental feierte.

²³ Vgl. hierzu die Ausführungen in der Kantate Mus ms 447/23 (GWV 1175/39 a).

- **Zeitliche Abfolge der Trauerkantaten; erneute Aufführung der Kantaten anlässlich des Todes von Ludwig VIII.**

Wenn man die „regulären“ Sonntage (vom 13.09. bis zum 11.10.1739) mit in Betracht zieht, ergibt sich damit folgende Übersicht²⁴:

Datum (1739)	Ereignis	Mus ms	Titel	Autor der Dichtung	Wiederaufführung ²⁵
Samstag, 12.09.	Tod Ernst Ludwigs	—	—	—	—
Sonntag, 13.09.	Kantate zum 16. p. Trin.	447/22	Deine Toten werden leben ²⁶	J. C. Lichtenberg, Jahrgang 1739	—
Freitag, 18.09.	Öffentliche Beisetzung	447/23	Lasset uns unser Herz samt ...	vermutlich J. C. Lichtenberg	Freitag, 04.11.1768 ²⁷
Sonntag, 20.09.	Kantate zum 17. p. Trin.	—	—	—	—
Sonntag, 27.09.	Kantate zum 18. p. Trin.	—	—	—	—
Sonntag, 04.10. ²⁸	Kantate zum 19. p. Trin.	—	—	—	—
Mittwoch, 07.10.	vor der Leichenpredigt	447/24	Wir wissen, so unser irdisch Haus	vermutlich J. C. Lichtenberg	Montag, 14.11.1768 ²⁹
	nach der Leichenpredigt	447/25	Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch	vermutlich J. C. Lichtenberg	
Sonntag, 11.10.	Kantate zum 20. p. Trin.	447/26	Ihr Menschen hört, Gott ladet ...	J. C. Lichtenberg, Jahrgang 1739	—

Angesichts der Belastungen jedes einzelnen, landgräflichen Bediensteten, welche ein Todesfall im Haus Hessen–Darmstadt nach sich zog, ist es verständlich, dass Graupner für den 17., 18. und 19. Sonntag nach Trinitatis keine neuen Kantaten schrieb (wenigstens weist *Noack*, S. 56 keine Kantaten Graupners aus), sondern wohl auf andere Kompositionen zurückgriff, sei es aus früheren, eigenen Jahrgängen oder von anderen Komponisten.

- **Wiederaufführung der Kantate:**

Obwohl die Trauerkantate eindeutig für den Landgrafen Ernst Ludwig bestimmt war – erkennbar an dem Text Lichtenbergs in der von Graupner eigenhändig geschriebenen Partitur – wurde die Kantate ein zweites Mal aufgeführt, diesmal erkennbar an Änderung in der T–Stimme:

Satz 6a (Accompagnato–Rezitativ, T. 2–3):

In der Partitur steht *Dich aber/ großer Fürst der Hessen/ | Ernst Ludwig/ der Du nun | bei Deinen Vätern ruhst ...*

In der T–Stimme steht *Dich aber/ großer Fürst der Hessen/ | Dich/ Ludwig/ der Du nun | bei Deinen Vätern ruhst ...*

Aus dieser Änderung ergibt sich, dass die Kantate zweimal aufgeführt wurde oder zumindest daran gedacht war (vgl. in der obigen Tabelle die letzte Spalte „Wiederaufführung“)³⁰. Wie aus dem Text in der Partitur hervorgeht, tritt der direkte Bezug auf Ernst Ludwig noch öfters auf; leider fehlen die textlich neu gefassten C– und B–Stimmen, sodass keine weiteren Belege für die Wiederaufführung angegeben werden können (in der A–Stimme wird der Name Ernst Ludwig nicht erwähnt).

²⁴ Ich danke Frau **Beate Sorg** für ihre Mithilfe bei der Zusammenstellung.

²⁵ Wiederaufführung anlässlich des Todes Ludwigs VIII. (Daten s.u.), des Sohnes von Ernst Ludwig.

²⁶ Seltsam: Ernst Ludwig starb am 12.09.1739. Der Kantatentext zu „Deine Toten werden leben“ wurde von Lichtenberg schon ein Jahr zuvor anno 1738 verfasst, als ob er eine Vorahnung vom Zeitpunkt des Todes Ernst Ludwigs gehabt hätte.

²⁷ Trauerkantate anlässlich der öffentlichen Beisetzung des Landgrafen **Ludwig VIII. von Hessen–Darmstadt** (* 5.4.1691^[jul.]/15.4.1691^[greg.] in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda), dem Sohn **Ernst Ludwigs** und dessen Nachfolger als Landgraf von 1739 bis 1768. Für die erneute Aufführung der ursprünglich auf **Ernst Ludwig** abgestimmten Trauerkantate musste nur eine Textstelle auf **Ludwig VIII.** abgeändert werden; Genaueres s. u.

²⁸ Am Sonntag, dem 04.10.1739, war das Erntedankfest..

²⁹ Kantaten zu den Leichenpredigten anlässlich des Todes von **Ludwig VIII.**; Texte/Textdrucke verschollen. Sonstige Daten nach Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 391/8.

³⁰ Ich danke Frau **Beate Sorg** für ihre freundlichen Hinweise (s. hierzu ihre Dissertation, derzeit [14.07.2014] im Druck).

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 447/25	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum ³¹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Gott Deine Gerechtigkeit ist hoch der Du große Dinge thust Gott wer ist Dir gleich mein Mund soll verkündigen Deine Gerechtigkeit täglich Dein Heil die ich ô ³² alle zehlen kan.	Gott Deine Gerechtigkeit ist hoch der Du große Dinge thust Gott wer ist Dir gleich mein Mund soll verkündigen Deine Gerechtigkeit täglich Dein Heil die ich ô ³² alle zehlen kan.	Gott, Deine Gerechtigkeit ist hoch, der Du große Dinge tust. Gott, wer ist Dir gleich? Mein Mund soll verkündigen Deine Gerechtigkeit, täglich Dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.
2	4 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Tritt her gebeugtes Vaterland bewundre Gottes Gnaden Werke die Er an dem itz ach erblaßten Haupt gewand. In welcher Krafft in welcher Stärke betrat Dein Fürst ô den Regierungs Pfad was seine Andacht bat das traf der Welt zum Wunder ein. Des Regiments der hohen Jahre Last konnt Seinen muntren Geist ô schwächen. Sein Helden Muth stund so im Glück als Unglück gleich gefast u. welch ein Geist deß Raths auf Jhm geruht davon wird auch die Nachwelt sprechen.	Tritt her gebeugtes Vaterland bewundre Gottes Gnaden Werke die Er an dem itzt ach erblaßten Haupt gewand. In welcher Krafft in welcher Stärke betrat Dein Fürst ô den Regierungs Pfad was seine Andacht bat das traf der Welt zum Wunder ein. Des Regiments der hohen Jahre Last konnt Seinen muntren Geist ô schwächen. Sein Helden Muth ftund so im Glück als Unglück gleich gefast u. welch ein Geist deß Raths auf Jhm geruht davon wird auch die Nachwelt sprechen.	Tritt her, gebeugtes Vaterland, bewundre Gottes Gnadenwerke, die Er an dem itzt ³³ , ach, erblassten Haupt gewand ³⁴ . In welcher Kraft, in welcher Stärke betrat Dein Fürst nicht den Regierungspfad! Was seine Andacht bat, das traf – der Welt zum Wunder – ein. Des Regiments, der hohen Jahre Last ³⁵ konnt' Seinen munt'ren Geist nicht schwächen. Sein Heldenmut stund ³⁶ so im Glück als Unglück ³⁷ gleich gefasst und welch ein Geist des Rats auf Ihm geruht, davon wird auch die Nachwelt sprechen.

³¹ Psalm 71, 19 und 15.

³² ô = Abbriviatuor für nicht [Grun, S. 262].

³³ itzt (alt.): jetzt.

³⁴ „gewand“: Hier wohl im Sinne von „Gott hat seine Gnadenwerke an Ernst Ludwig resp. Ludwig VIII. angewandt (angewendet)“.

³⁵ „Des Regiments, der hohen Jahre Last“ (dicht.): „Die Last des Regiments, die Last der hohen Jahre“, „Die Last des Regierens, die Last des hohen Alters“.

³⁶ stund (alt.): stand.

³⁷ „so im Glück als Unglück“ (alt.): „sowohl im Glück als auch im Unglück“.

		Was Wunder daß Sein Gott Jhn dir entreißt, ein so erlauchter Geist ist mehr als eines Purpurs werth. Drum traure nicht gib dich zu Frieden der Herr hat wie sein Knecht begehrt Jhn dort ein besser Theil beschieden.	Was Wunder daß Sein Gott Jhn dir entreißt, ein so erlauchter Geist ist mehr als eines Purpurs werth. Drum traure nicht gib dich zu Frieden der Herr hat wie sein Knecht begehrt Jhm dort ein besser Theil beschieden.	Was Wunder, dass Sein Gott Ihn dir entreißt! Ein so erlauchter Geist ist mehr als eines Purpurs wert. Drum traure nicht, gib dich zufrieden, der Herr hat, wie sein Knecht begehrt, Ihm dort ein besser Teil beschieden.
3	5 ^r	Duetto/Aria ³⁸ (<i>Alto, Basso</i>) Gott ist hoch ein Herr der Herren (Der Herr ist hoch ein Herr der Herren) ³⁹ was Er thut ist wohlgethan. ☺ Werthes Land küsse Gottes Vater Hand wenn Er Fürsten schenckt u. schmücket weñ Er sie gen Himmel rücket wer ist der das tadeln ⁴⁰ kan. Da Capo	Duetto/Aria (<i>Alto, Basso</i>) Gott ist hoch ein Herr der Herren (Der Herr ist hoch ein Herr der Herren) was Er thut ist wohlgethan. ☺ Werthes Land küffe Gottes Vater Hand wenn Er Fürsten schenckt u. schmücket weñ Er sie gen Himmel rücket wer ist der das tadeln kan. Da Capo	Duett/Aria (<i>Alt, Bass</i>) Gott ist hoch, ein Herr der Herren, (Der Herr ist hoch, ein Herr der Herren,) was Er tut, ist wohlgetan. ☺ Wertes Land, küsse Gottes Vaterhand. Wenn Er Fürsten schenkt und schmücket, wenn Er sie gen Himmel rücket, wer ist, der das tadeln kann? da capo
4a)	7 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>) Wir müssen freylich Gottes Rath in stillem Sinn demütig ehren Die Hand die uns geschlagen hat hemt auch den Zufluß unsrer Zähren. Sie bringt was uns der Todt geraubt gesegnet ein und wie ? in unserm Ober Haupt.	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>) Wir müssen freylich Gottes Rath in stillen Sinn demütig ehren Die Hand die uns geschlagen hat hemt auch den Zufluß unsrer Zähren. Sie bringt was uns der Todt geraubt gefegnet ein und wie ? in unserm Ober Haupt.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i>) Wir müssen freilich Gottes Rat in stillem Sinn demütig ehren. Die Hand, die uns geschlagen hat, hemmt auch den Zufluss unsrer Zähren. Sie bringt, was uns der Tod geraubt, gesegnet ein – und wie? – in unserm Oberhaupt. ⁴¹

³⁸ Bezeichnung Aria in der A-Stimme.

³⁹ Partitur und A-Stimme, ab T. 25, Textänderung: *Der Herr ist hoch ein Herr der Herren.*
Es ist davon auszugehen, dass dieselbe Textänderung auch in der (fehlenden) B-Stimme erfolgte.

⁴⁰ A-Stimme, T. 63–64, Schreibfehler: *tadeln* statt *tadeln*.

⁴¹ Zur Erklärung dieser, auf den ersten Blick nicht leicht verständlichen Zeilen mag folgende Interpretation dienen.

Text: „Die Hand, die uns geschlagen hat, | hemmt auch den Zufluss unsrer Zähren. | Sie bringt, was uns der Tod geraubt, | gesegnet ein – und wie? – in unserm Oberhaupt.“

Interpretation: Gott hat Hessen–Darmstadt durch den Tod **Ernst Ludwigs** geschlagen. Aber seine Hand bringt auch Gesegnetes ein. Wie geschieht das? Durch das neue Oberhaupt **Ludwig VIII.** D. h. die Hand Gottes macht das, was der Tod durch das Sterben Ernst Ludwigs geraubt hat, durch Segen wieder gut, indem er Ludwig VIII. sendet.

Vgl. hierzu: „einbringen“: „gut machen“, „ersetzen“, „nachholen“ (*WB Grimm, Bd. 3, Sp. 157 bis 159, Ziffer 5; Stichwort einbringen*).

		Ernst Ludwig lebt zwar hier in himmlischem Vergnügen doch auch noch hier in Seinem Götter Sohn der Seines großen Vaters Thron zur Freude seines Volcks bestiegen.	Ernst Ludwig lebt zwar hier in himmlischem Vergnügen doch auch noch hier in Seinem Götter Sohn der Seines großen Vaters Thron zur Freude seines Volcks bestiegen.	Ernst Ludwig lebt zwar hier ⁴² in himmlischem Vergnügen, doch auch noch hier in Seinem Göttersohn, der Seines großen Vaters Thron zur Freude seines Volcks bestiegen.
b)	7 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Hier strahlt Ernst Ludwigs Ebenbild Sein Purpur den der Himmel schmücket draus Weißheit Ernst u. Gnade blicket der ist's der unsre Thränen stillt.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Hier strahlt Ernst Ludwigs Ebenbild Sein Purpur den der Himmel schmücket draus Weißheit Ernst u. Gnade blicket der ist's der unsre Thränen stillt.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Hier strahlt Ernst Ludwigs Ebenbild! ⁴³ Sein Purpur, den der Himmel schmücket, draus Weisheit, Ernst und Gnade blicket, der ist's, der unsre Tränen stillt.
5	7 ^v	Aria (<i>Canto</i>) Gott ist treu in allen Wegen da Er nach geschärfften Schlägen wieder wohl u. freundlich thut. ☺ Er hat unßerm Vaterland seine tieffe Trauer Wunden durch das theurste Heilungs Band Seinen Ludwig wohl verbunden sagt ist unßer Gott ô gut ? Da Capo	Aria (<i>Canto</i>) Gott ist treu in allen Wegen da Er nach gefchärfften Schlägen wieder wohl u. freundlich thut. ☺ Er hat unßerm Vaterland seine tieffe Trauer Wunden durch das theurste Heilungs Band Seinen Ludwig wohl verbunden sagt ist unßer Gott ô gut ? Da Capo	Arie (<i>Canto</i>) Gott ist treu in allen Wegen, da Er nach geschärfften Schlägen wieder wohl und freundlich tut. ☺ Er hat unserm Vaterland seine tiefe ⁴⁴ Trauerwunden durch das teu'rst Heilungsband, Seinen Ludwig ⁴⁵ , wohl verbunden. Sagt: Ist unser Gott nicht gut ? da capo

⁴² Hat sich der Autor vertan? Da Ernst Ludwig verstorben ist, wäre „Ernst Ludwig lebt zwar dort [im Himmel]“ angebracht statt „Ernst Ludwig lebt zwar hier“, zumal ein paar Zeilen weiter die Rede davon ist, dass er in seinem Sohn hier [auf Erden] weiterlebt. Allerdings ginge dann die Reimung der 7. Zeile (Ernst Ludwig lebt zwar hier) mit der 9. Zeile (doch auch noch hier) verloren.

Andererseits könnte der Textdichter mit „hier“ auch gemeint haben, Ernst Ludwig lebe „hier“ (in Darmstadt, bei den Hessen, ...) in dem Gedenken an ihn fort.

⁴³ „Ernst Ludwigs Ebenbild“: sein Sohn Ludwig.

⁴⁴ tiefe (alt.): tiefen.

⁴⁵ „Seinen Ludwig“: Bei den Trauerfeierlichkeiten zu dem Tod von Ernst Ludwig war unter „Sein[en] Ludwig“ dessen Sohn, der spätere Ludwig VIII., zu verstehen; bei den Trauerfeierlichkeiten zu Ludwig VIII. war dagegen dessen Sohn Ludwig, der spätere Ludwig IX., gemeint.

6a)	9 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Dich aber großer Fürst der Hessen	Dich aber großer Fürst der Hessen	Dich aber, großer Fürst der Hessen,
		Ernst ⁴⁶ Ludwig der Du nun	Ernst Ludwig der Du nun	Ernst ⁴⁷ Ludwig, der Du nun
		bei Deinen Vätern ruhst	bei Deinen Vätern ruhst	bei Deinen Vätern ruhst,
		kan weder unser Haupt	kan weder unser Haupt	kann weder unser Haupt ⁴⁸
		noch auch Dein Land vergessen.	noch auch Dein Land vergessen.	noch auch Dein Land vergessen.
		Hochselgster ja Du thust	Hochselgster ja Du thust	Hochsel'gster ja! Du tust
		den Deinen allzu schmerz ⁴⁹ weh	den Deinen allzu schmerzlich weh	den Deinen allzu schmerzlich weh.
		Dein großer Erbe wird u. wir	Dein großer Erbe wird u. wir	Dein großer Erbe wird und wir ⁵⁰
		Dir ein geweyhtes Denckmal setzen	Dir ein geweyhtes Denckmal setzen	Dir ein geweyhtes Denkmal setzen.
		das herbe Saltz der Thränen See	das herbe Saltz der Thränen See	Das herbe Salz, der Tränensee
		soll es in unsre Herzen äßen	soll es in unsre Herzen äßen	soll es in unsre Herzen äßen
		u. diese bleiben Dir	u. diese bleiben Dir	und diese bleiben Dir
		auch in der Gruft stets tief ergeben.	auch in der Gruft stets tief ergeben.	auch in der Gruft stets tief ergeben.
		Indeßen raste wohl	Indeßen raste wohl	Indessen: Raste wohl ⁵¹ .
b)	9 ^v	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		das neue Freuden Leben	das neue Freuden Leben	Das neue Freudenleben,
		das Dich Dein Gott genießen läßt	das Dich Dein Gott genießen läßt	das Dich Dein Gott genießen läßt,
		ist ein Gewinn der über alles gehet	ist ein Gewinn der über alles gehet	ist ein Gewinn, der über alles gehet,
		den aber niemand ⁵² als der ihn hat versteht ⁵² .	den aber niemand ⁵² als der ihn hat versteht.	den aber niemand nicht, als der ihn hat, versteht ⁵³ .

⁴⁶ T-Stimme, T. 2, Textänderung: **Dich** statt **Ernst**.

Durch die Textänderung wird der Sinn verändert: statt des verstorbenen Ernst Ludwig wird dessen Sohn Ludwig angesprochen. Dies könnte damit zusammen hängen, dass das Rezitativ bei den Beisetzungsfestlichkeiten für Ludwig VIII. im Jahre 1768 erneut verwendet wurde, ähnlich wie die Kantaten Mus ms 447/23 (GWV 1175/39a) bzw. Mus ms 447/24 (GWV 1175/39b) sowohl bei den Beisetzungsfestlichkeiten von Ernst Ludwig als auch bei jenen von Ludwig VIII. verwendet wurden. Die Text- und Sinnesänderung von Ernst Ludwig zu Ludwig VIII. ist aus der überlieferten T-Stimme nur an dieser Stelle zu ermitteln. In den anderen Sätzen der T-Stimme, die ohne Namensnennung auf Ernst Ludwig abhoben, waren keine Textänderungen nötig; dasselbe gilt für die ebenfalls überlieferte A-Stimme. Es ist zu vermuten, dass in den nicht mehr erhaltenen C- und B-Stimmen entsprechende Textänderungen vorgenommen wurden.

⁴⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴⁸ „unser Haupt“: Je nach „Verwendungszweck“ der Kantate der neue Landgraf Ludwig VIII. oder Ludwig IX.

⁴⁹ ...⁴⁹ = Abbr. für ...lich (schmerz⁴⁹ = schmerzlich).

⁵⁰ „Dein großer Erbe wird und wir ...“: „Dein großer Erbe [d. h. Ludwig Ludwig VIII. oder Ludwig IX.] und wir werden ...“.

⁵¹ „raste wohl“: „ruhe wohl“.

⁵² Die Vermutung liegt nahe, dass die vorletzte Zeile des Rezitativs (... gehet) sich mit der letzten Zeile (... versteht) reimen sollte. Daher scheint es angebracht, die letzte Zeile abzuändern: ... versteht.

⁵³ • Vgl. vorangehende Fußnote.

• „... ein Gewinn ..., den aber niemand nicht, als der ihn hat, versteh[e]t“ (dicht.): „... ein Gewinn ..., den aber nur jemand versteh[e]t, der ihn hat.“

7	9v	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ⁵⁴ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Christus der ist mein Leben	Christus der ist mein Leben	Christus, der ist mein Leben,
		Sterben ist mein Gewinn	Sterben ist mein Gewinn	Sterben ist mein Gewinn,
		dem thu ich mich ergeben	dem thu ich mich ergeben	dem tu ich mich ergeben.
		mit Freud fahr ich dahin.	mit Freud fahr ich dahin.	Mit Freud' fahr' ich dahin.
		Mit Freud fahr ich von dannen	Mit Freud fahr ich von dannen	Mit Freud' fahr' ich von dannen
		Zu Christ dem Bruder mein ⁵⁵	Zu Christ dem Bruder mein	zu Christ, dem Bruder mein',
		auf daß ich zu ihm kome	auf daß ich zu ihm kome	auf dass ich zu ihm komme
		u. ewig bey Ihm sey.	u. ewig bey Jhm sey.	und ewig bei Ihm sei.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/16.12.2011

V-02/14.07.2014: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Erg. unter **Hinweise**, Copyright-Vermerk) , Layout.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁵⁴ 1. und 2. Strophe des Chorals „Christus, der ist mein Leben“ (vor 1608); Dichter unbekannt.

⁵⁵ A-, T-Stimme. T. 11, Textänderung: Zu Christe Bruder mein statt Zu Christ dem Bruder mein.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Christus, der ist mein Leben »

Verfasser des Choral:

Unbekannt (vor 1608)

Erstveröffentlichung:

Vor 1608.

Druck:

1609; Ein schön geistlich Gesangbuch | Darinnen | Kirchen Gesänge Vnd | geistliche Lieder, D. Mart. Lutheri vnd ande- | rer frommen Christen, so in den Christlichen Ge- | meinden zu singen gebräuchlich, begriffen. | Mit vier, etliche mit fünff Stimmen, nicht allein | auff eine, sondern des mehrentheils auff zwey oder dreyerley | Art, mit sonderm Fleiß Contrapuncts Weise gesetzt, im Discant oder Choral | richtig behalten, vnd zum Andernmal sehr vermehrt, vnd | gebessert in Druck verfertigt. | Mit einer Vorrede Doctoris Antonii Probi, Weyma- | rischen | Superintendentis generalis. | Durch | MELCHIOREM UVLPVIVM | CANTOREM zu Weymar. || 16 — 09. || Cum Gratia & Privil. Saxonico, Senatusq[ue]; Reip. Erfurtens. | Gedruckt zu Jehna durch Johan Weidnern, in Vorlegung | Heinrich Birnstiels Buchhändlers in Erfurt.

Am Ende:

Gedruckt zu Jehna, || [Viereckiger Holzschnitt, Hiobs Leiden und Trost darstellend.] || Bey Johann Weidnern, In Ver- | legung Heinrich Birnstiels, Buchhänd- | lers in Erfurt. Im Jahr, | [Linie] | M. D. CIX.⁵⁶

Choral verwendet in:

Mus ms 447/25 (GWV 1175/39c): 1. Strophe (Christus der ist mein Leben)
2. Strophe (Mit Freud fahr ich von dannen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 447/25:

- *CB Graupner 1728, S. 19:*
Melodie zu Christus der ist | mein Leben; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 445:*
Melodie zu Christus der ist mein Leben; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 19* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 12:*
Melodie zu Christus der ist mein Leben; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 19* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 278 f.*
- *Zahn, Bd. I, S. 37 f, Nr. 132–134;*
Bd. V, S. 342 f, Nr. 8670;
S. 378, Nr. 8780–8781:
Davon gleicht die *Nr. 132* jener aus *CB Graupner 1728, S. 19* bis auf geringfügige Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Bei *Fischer, Bd. I, S. 77* liest man:

Das L. bietet so zahlreiche Textvarianten wie kaum ein anderes.

Dieser Feststellung schließt sich eine umfangreiche Darstellung der verschiedenen Textvarianten an, sodass im Folgenden nur zwei Choralversionen angegeben werden; Weiteres s. z. B. *Fischer a. a. O.* oder *Wackernagel, Bd. V, S. 436, Nr. 666.*

⁵⁶ *Wackernagel, Bd. I, S. 651, Nr. CDIII.*

Version nach Ein schön geistlich Gesangbuch ..., S. 566–568, Nr. 148. ⁵⁷	Version nach GB Darmstadt 1710, S. 230, Nr. 297.
Christus der ist mein Leben sterben ist mein Gewin / Dem thu ich mich ergeben Mit Fried fahr ich dahin.	Christus/ der ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn/ Dem thu ich mich ergeben. Mit freud fahr ich dahin.
Mit Freud fahr ich von dannen Zu Christ dem Bruder mein / Auff daß ich zu ihm komme Und ewig bey ihm sey.	2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ dem bruder mein/ Auff daß ich zu ihm komme/ Und ewig bey ihm sey.
Ich hab nun überwunden Creutz / Leiden / Angst vnd Noth Durch sein heylig fünff Wunden Bin ich versöhnt mit Gott.	3. Nun hab ich überwunden Kreuz/ leiden/ angst und noth/ Durch sein heilig fünff wunden Bin ich versöhnt mit Gott.
Wenn meine Kräfte brechen Mein Athem geht schwer auß / Und kan kein Wort mehr sprechen Herr nim mein Seufftzen auff.	4. Wann meine augen brechen/ Mein athem geht schwer aus/ Der mund nicht mehr kan sprechen/ Herr/ nim mein Seufftzen auff.
Wenn mein Hertz vnd Gedancken Zergehn als wie ein Liecht / Das hin vnd her thut wancken Wenn ihm die Flam gebricht.	5. Wann mein hertz und gedanken Zergehn gleich wie ein licht/ Das hin und her thut wancken/ Wann ihm die flam gebricht/
Als denn sein sanfft vnd stille Herr laß mich schlaffen ein / Nach deinem Rath vnd Willen Wenn kömpt mein stündelein.	6. Alsdann sein sanfft und stille/ Herr/ laß mich schlaffen ein/ Nach deinem rath und willen/ Wann kömmt mein stündelein.
Und laß mich an dir kleben Wie ein Klette am Kleid / Und ewig bey dir leben In himlische Wonn vnd Freud.	7. Und laß mich an dir kleben/ Gleich wie ein klett am kleid/ Und ewig bey dir leben In ewger wonn und freud.
	8. Amen/ das wirst du/ Christe Verleihen gnädiglich/ Mit deinem geist mich rüste/ Daß ich fahr seliglich.

⁵⁷ • Vollständiger Titel siehe oben unter **Erstveröffentlichung**.
• Text aus *Liederlexikon*.
• Ähnlich bei *Wackernagel*, Bd. V, S. 435 f, Nr. 665.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSEN Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵⁸
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYCESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

⁵⁸ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Liederlexikon</i>	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Fried- rich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG- Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963